



**Landkreis Wolfenbüttel**  
**Untere Naturschutzbehörde**

**Forstamt Wolfenbüttel**



**Die Haselmaus**

Haselmäuse sind keine Mäuse, sondern gehören zur Familie der Bilche oder Schlafmäuse (wie auch Siebenschläfer und Gartenschläfer). Die Haselmaus hat einen dichten buschigen Schwanz, mit dem sie geschickt steuert, wenn sie durchs Geäst springt.

Echte Mäuse haben dagegen einen dünnen, fast nackten Schwanz.

Haselmäuse sind Winzlinge, Leichtgewichte und Langschläfer. Wenn sie im Mai aus ihrem Winterschlaf erwachen, haben sie eine Bärenhunger. Dann fressen sie Blüten, Knospen und Pollen. Im Sommer naschen sie gerne saftige Beeren und Früchte. Samen und Nüsse stehen im Herbst auf ihrem Speiseplan. Solch eine abwechslungsreiche Feinschmeckerkost erfordert einen artenreichen Lebensraum.

**Wo gibt es Haselmäuse?**

Haselmäuse leben sehr heimlich im Unterholz der Wälder, an den Waldrändern und in breiten Hecken mit vielfältigen und dichten Sträuchern. Dort finden sie ausreichend Nahrung und Schutz. Zu entdecken sind sie nur schwer, denn sie sind klein, scheu und hauptsächlich nachts unterwegs.

Wie der Name schon verrät, sind ihre Lieblingspeise Haselnüsse. Und anhand der Fraßspuren lässt sich eindeutig feststellen, ob eine Haselmaus oder ein anderer Waldbewohner an einer Nuss geknabbert hat. Haselmäuse nagen ein kleines Loch in die Schale und erweitern es kreisförmig. So entsteht ein fast rundes Loch mit Zahnspuren parallel zum Rand (siehe Abbildungen in der Bestimmungshilfe auf der Rückseite).

**Aufruf zur Nussjagd!**

Die Naturschutzbehörde und das Forstamt Wolfenbüttel rufen zum Nuss-Sammeln in den Wäldern des Landkreises Wolfenbüttel auf. Wie man die Fraßspuren der Haselmaus von anderen unterscheiden kann, steht auf der Rückseite dieses Flyers. Die angefressenen Nüsse bleiben länger als ein Jahr unter den Sträuchern liegen, bevor sie verrotten. Bis weit ins Frühjahr können deshalb in unseren Wäldern Nüsse gesammelt werden.

Alle gefundenen Nüsse mit passenden Löchern können mit Angabe des Fundortes (also in welchem Wald sie gesammelt wurden) an die Untere Naturschutzbehörde geschickt oder dort abgegeben werden. Hier wird noch einmal kontrolliert, ob es wirklich eine Haselmaus war, die das Loch in die Nuss genagt hat und der Fundort in eine Karte übertragen.

Unter den Einsendern wird ein Überraschungsgeschenk ausgelost!!

**Informationen**

Nähere Informationen zur Haselmaus und zur Nussjagd sind bei der Unteren Naturschutzbehörde erhältlich:

S. Krause Tel.: 84398, s.krause@lkwf.de

C. Schütte Tel.: 84376, c.schuette@lkwf.de